



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)

338 (26.7.1937) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-241765](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-241765)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 — Drahtanschrift: Remazeit Mannheim

Abend-Ausgabe A Montag, 26. Juli 1937 148. Jahrgang — Nr. 338

Sieben Fragen Englands an die Völker Europas

Edens Denkschrift den Mächten überreicht

Baldige klare Antworten erbeten — Die Londoner und Pariser Presse zwischen Zweifel und Hoffnung

London, 26. Juli.

Sämtliche Morgenblätter besaßen sich eingehend mit dem Fragebogen des britischen Außenministeriums in der Richteinmischungsfrage und drücken die Hoffnung aus, daß dieser neue Vermittlungsversuch Erfolg haben möge.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ berichtet, daß der Fragebogen, der 20% Seiten umfaßt, sieben Fragen enthält. Er sei am Donnerstag und Freitag im Foreign Office ausgearbeitet worden und am Samstagabend in der Form einer Denkschrift den diplomatischen Vertretern der 26 Richteinmischungsstaaten überreicht worden mit der Bitte, daß die Regierungen ihre Antworten baldmöglichst einbringen sollten, damit der Hauptausschuß des Richteinmischungsstaates auf neue Zusammenkünfte könne.

Die sieben Fragen der Denkschrift lesen in möglicher einfacher Form gefaßt und lauten darauf an, daß die Regierungen klar zu verstehen geben sollten, ob sie den wesentlichen Teilen des englischen Kompromißplanes zustimmen oder nicht. Man sei der Ansicht, daß dieses Vorgehen in unabweisbarer Form die wesentlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mächten aufdecken lassen würde.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meint, England habe seine Meinung bezüglich der Wichtigkeit der Zurückziehung der ausländischen Streitkräfte aus Spanien nicht geändert. In britischen Kreisen betone man, daß England entschlossen sei, seine Interessen im Mittelmeer zu wahren, daß man aber gleichzeitig warme und gute Beziehungen zu Italien wünsche. Man sei der Ansicht, daß, wenn der Völkerverband in sechs Wochen zusammentrete, er sein Einverständnis dazu geben werde, daß Abyssinien als unabhängiger und souveräner Staat verschwinden sollte.

Der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“ meint, Großbritannien unterliege dem Standpunkt Frankreichs und Sowjetrusslands, daß erst die ausländischen Streitkräfte in beträchtlichem Ausmaß zurückgezogen werden müßten, bevor eine Inangriffnahme der Kriegführenden Rechte möglich sei. In Londoner diplomatischen Kreisen habe man wenig Hoffnung, daß dieser neue Schritt die Verhandlungen aus der Sackgasse herausführen könnte.

Man sei der Ansicht, daß der Fragebogen die zahlreichen Meinungsverschiedenheiten im Richteinmischungsstaatsrat lediglich stärker hervortreten lassen werde.

„Daily Herald“ meint, daß keine der großen Regierungen die Fragen des Dokuments ohne Einschränkungen annehmen werde. Außerdem werde die ganze Angelegenheit zwecks Beratung dem Hauptausschuß des Richteinmischungsstaates unterbreitet werden und dann werde alles wieder von neuem anfangen.

„News Chronicle“ meint, in London und Paris sei man seit vielen Tagen der Ansicht, daß es weit- und besser sei, klare Antworten zu erhalten, die unter Umständen zum Zusammenbruch führen, anstatt weitere Versuche zu unternehmen. Zur Unterbreitung Edens mit dem italienischen Botschafter will das Blatt berichten können, daß Grandi in sehr bestimmter Form auf die Wichtigkeit eines besseren Verständens zwischen Italien und England hingewiesen habe.

„Ein letzter Versuch“

Zurückhaltende Beurteilung in Frankreich

Paris, 26. Juli.

In der Beurteilung der außenpolitischen Lage hinsichtlich der Erfolgsaussichten des neuen englischen Kompromißplanes in der spanischen Richteinmischungsfrage ist die französische Sonntagspresse sehr zurückhaltend. In Zusammenhang mit dem Besuch des bayerischen Botschafters Cordin in Paris und seinen Unterredungen mit den Vertretern der französischen Politik verzeichnet der „Intransigeant“ nur ganz kurz, daß Cordin nach Paris gekommen sei, um sich unmittelbare Anweisungen des französischen Außenministers zu holen. Frankreich, so schreibt der „Intransigeant“, das seit mit England solidarisch sei, habe bereits wissen lassen, daß es das neue von London ins Auge gefaßte Verfahren billige. Dieses Verfahren stelle — man müsse es laut und deutlich erklären — den letzten Versuch der Richteinmischungspolitik dar.

Der Außenpolitiker des „Journal des Débats“ befaßt sich ebenfalls im Zusammenhang mit der An-

wesenheit des Botschafters Cordin in Paris mit den neuen Absichten der englischen Regierung. Es handele sich bekanntlich um einen Fragebogen, der an die hauptsächlich interessierten Mächte gerichtet werde, damit sie sich in klarer Form über diese neuen Vorschläge äußern. Die englische Regierung hoffe, dadurch die Mächte zu verhindern, sich in das „Dickicht der Prozedur“ zu flüchten. Nachdem die einzelnen Vertreter im Londoner Ausschuss den Wortlaut erhalten hätten, müßten sich natürlich ihre Regierungen damit befassen, was wiederum einen neuen Ausschuss bedeute. Nach gewissen Informationen wünsche die englische Regierung die Antworten und damit das Schicksal ihrer neuen Vorschläge noch vor Beginn des Parlamentes, also bis nächsten Freitag, zu wissen. Andere Kreise hingegen meinten, die englische Regierung wolle vor allen Dingen Zeit gewinnen.

Der Unterausschuß tritt zusammen

London, 26. Juli.

Der Unterausschuß des Vorsitzenden des Richteinmischungsstaates tritt, wie verlautet, Montag nachmittag um 16 Uhr zusammen, um zu dem englischen Fragebogen Stellung zu nehmen.

Um die englisch-italienische Verständigung

London, 26. Juli.

Der Korrespondent der „Sunday Times“ schreibt, der englische Fragebogen stelle einen vernünftigen Ausweg aus den gegenwärtigen Meinungsverschiedenheiten über die Frage des Verfahrens dar; selbst wenn einige Regierungen abweichende Antworten geben würden, so werde die Lage gefaßt, da es sich dann nicht mehr um einen Streit über das Verfahren, sondern um Meinungsverschiedenheiten über die Hauptpunkte des englischen Planes handeln würde. Der Korrespondent will wissen, daß Deutschland und Italien infolge des zeitigen Besuchs von Lord Plimouth bei Ribbentrop nicht die sofortige Beilegung der Flottenpatrouille verlangen würden.

Was die Zurückziehung der italienischen Streitkräfte betreffe, so seien wenig Anzeichen vorhanden, daß Mussolini hierzu bereit sei. Wenn er sich weigere, dann halte man in London einen

Die Reichswerke für Erzbergbau



Vom Beauftragten für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, wurde eine Gesellschaft ins Leben gerufen, die unter Führung des Reiches die Aufgabe hat, die Eisenverarbeitenden des deutschen Bodens im nationalwirtschaftlich notwendigen Ausmaß zu erschließen und auszunutzen. Sie führt den Namen Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhüttenwesen Göring und hat ihren Sitz in Berlin. Dem Aufsichtsrat gehören Staatsminister Dr. Wintermann Göring (unser Bild links) als Vorsitzender, Direktor Dr. Foh als stellvertretender Vorsitzender, ferner Generaladjutant Dr. Ing. Reppner (unser Bild rechts), Ministerpräsident Dr. Wintermann Göring (unser Bild Mitte), Ministerialdirektor Raffe, Präsident Sange und Generaldirektor Heßner an. (Hanser-Kröner, M.)

Zusammenbruch des Richteinmischungsabkommens für unvermeidlich

Im englischen Fragebogen wurde ausdrücklich erklärt, daß der britische Plan als Ganzes behandelt werden müsse und daß nicht der eine oder andere Teil abgelehnt werden könne.

Wie der Korrespondent dann weiter berichtet,

hat die englische Regierung wahrheitsgemäß die Absicht, den Italienern eine Neuregelung der englisch-italienischen Beziehungen in Aussicht zu stellen, wenn sie den englischen Richteinmischungsplan annehmen.

Falls der britische Plan erfolgreich wäre, dann könne die Zeit für weitere englisch-italienische Verhandlungen gekommen sein, um festzustellen, ob die Verständigung zwischen England und Italien vom Januar d. J. nicht doch noch erfolgreich verwirklicht werden könnte. Die britische Regierung sei ehrlich bemüht, irgendwelche Verdächtigungen zu zerstreuen. Ihr Aufrüstungsprogramm sei nicht gegen Italien gerichtet.

schende ungeheure Hitze fast behindert. Das Thermometer zeigt am Tage 33 und bei Nacht 26 Grad Celsius. Eine Luftfeuchtigkeit von 90 und mehr vom Hundert macht die Temperatur völlig unerträglich.

Ein japanisches Ultimatum

Peiping, 26. Juli.

Der Bombenangriff der japanischen Marine auf Langfang forderte nach chinesischen Meldungen hoch in die Hunderte gehende Verluste von chinesischen Soldaten und auch Zivilisten. Um die Wirttagshunde sah sich die chinesische Garnison gezwungen, Langfang aufzugeben und sich auf Huangshiku, das 16 Kilometer von Peiping entfernt ist, zurückzuziehen.

Auf Grund dieser Zwischenfälle hat der Kommandeur der japanischen Garnison in Nordchina, Kishikawa, an den Chef der 9. Armee, Sanguhachiro, ein Ultimatum gerichtet.

Darin fordert er die sofortige Zurückziehung der in der Nähe von Luentschuan und Paojichuan stationierten Truppen der 17. Garnison nach Tschangshingtan auf das Westufer des Huangting-Flusses bis zum Mittag des 27. Juli. Die Rücknahme der Truppenteile der 17. Division aus Peiping und seiner Umgebung und die Aufgabe ihrer Stellungen an der Peiping-Bahn muß bis zum 28. Juli mittags in Richtung auf Paojichuan erfolgt sein. Für den Fall, daß die japanischen Forderungen nicht durchgeführt werden, sieht das Ultimatum die Verantwortung für die Folgen auf die 9. Armee.

Außerordentlicher Reichstag in Tokio

Eine Staatsanleihe für die Kosten des China-Konfliktes

Tokio, 26. Juli.

Am Sonntagvormittag fand die feierliche Eröffnung des außerordentlichen Reichstags im Beisein des Kaisers, des kaiserlichen Prinzen und der Minister statt. Der Reichstag fand völlig unter dem Eindruck der letzten politischen und militärischen Ereignisse in Nordchina und der daraus erwachsenen Geschlossenheit des japanischen Volkes.

Die Kundgebung des Kaisers betrafte die auf die Aufforderung an den Reichstag, zusätzliche Mittel und die Beilegung der Kosten des Nordchina-Konfliktes zu bewilligen. Eine Vorlage auf Bewilligung von 70 Millionen Yen ist bereits ausgearbeitet. Die Summe soll durch eine besondere Staatsanleihe aufgebracht werden.

Die japanische Presse drückt die Hoffnung aus, daß die Regierung trotz des augenblicklichen Uebergewichts der außenpolitischen und der militärischen Aufgaben das von ihr angekündigte Reformprogramm nicht vergesse. Die Durchführung des neu aufgestellten Haushaltsplans mit den gesteigerten Forderungen der Wehrmacht wird er möglichen sein, wenn dieser im Einklang mit der wirtschaftlichen und sozialen Kraft Japans stehe. Die Presse und die Parteien sehen in der Verwirklichung dieses Gesichtspunktes die beste Garantie für den weiteren Bestand der heute begonnenen Geschlossenheit des japanischen Volkes.

Die Kämpfe flackern wieder auf:

Ernste Wendung in Nordchina

Zusammenstöße an der Linie Tientsin-Peiping — Eine neue chinesische Division beteiligt sich an den Kämpfen — Ein japanisches Ultimatum

Tokio, 26. Juli.

Das Nachrichtenbüro Domei meldet den Ausbruch neuer Kämpfe in Nordchina. Die Zunahme der Spannung zwischen den Truppen der chinesischen 20. Armee und der verstärkten Nordchina-Garnison Japans hat in der Nacht zum Montag zu ersten Zusammenstößen bei Langfang an der Eisenbahnlinie Tientsin-Peiping am Standort des 28. Regiments der 17. Division Generalis Fungshian, geführt. Japanische Verstärkung ist von Tientsin her unterwegs, da nur eine kleine japanische Einheit einem weitüberlegenen Gegner bei Langfang gegenübersteht.

Militärische Kreise sehen den Ausbruch neuer Kämpfe nach erfolgter lokaler Einigung mit Sanguhachiro sehr ernst an,

da die Aussichten zur friedlichen Lösung des Nordchina-Konfliktes solange, als die 20. Armee und besonders die 17. Division auf nordchinesischem Boden stationiert sei, fast verringert wäre.

Die höchsten militärischen Kreise haben hervor, daß bei dem Zwischenfall auf der Station Langfang nicht Truppen der seit langem als japanfeindlich bekannten 17. Division, sondern Teile der 28. Division in Erscheinung getreten sind. Gegen sie wurden Bombenflüge der japanischen Nordchina-Garnison eingesetzt.

Die politischen Kreise wollen der Verwicklung der 28. Division in die Kampfhandlungen erhebliche Bedeutung bei, da nunmehr auch die Entfernung dieser Division neben der schon geforderten Zurückziehung der 17. Division zu erwä-

ten sei. Die beiden Divisionen bilden das Rückgrat in den Provinzen Hobei und Tschangschuan der 20. Armee des Generals Sanguhachiro.

Langfang von den Japanern besetzt

Peiping, 26. Juli.

Die Bahnstation von Langfang an der Strecke Tientsin-Peiping sowie die in der Nähe liegenden chinesischen Militärbaracken wurden am Montagmorgen von fünf Uhr an durch sieben japanische Flugzeuge mit Bomben besetzt. Anschließend besetzten japanische Truppen den Bahnhof. Gegen elf Uhr war in Peiping wieder Radioverkehr zu hören.

Neue japanische Alarmmeldungen

Tokio, 26. Juli.

Nach der Meldung von neuen Kämpfen bei Langfang teilt jetzt das Hauptquartier der japanischen Nordchina-Truppen mit, daß sich die 17. Division der chinesischen Truppen weigere, Peiping vollständig zu räumen. Auch westlich Peipings hätten nur kleine Teile der 17. Division den Rückzug auf das Westufer des Huangting-Flusses angetreten; andere Teile dieser Truppe wären beim Ausheben neuer Stellungen umweit Peipings. Nach Mitteilung der Agentur Domei hat der japanische Kommandeur in Ranton scharfen Protest wegen „ständiger Verhärterung anti-japanischer Agitation in Südhina“ erhoben.

Die militärischen Operationen im Raum von Peiping werden durch die augenblicklich dort herr-

Frankreichs innere Schwierigkeiten

Chautemps mahnt erneut zu Ruhe und Ordnung — Die Radikalfazialisten gegen eine Volksfrontweiterung — Exminister Troillard fordert nationalen Zusammenschluß

Paris, 25. Juli.

Auf einer Kundgebung in seinem Wahlkreis, Voire-el-Eber, hielt Ministerpräsident Chautemps eine Rede, in der er auf gewisse Verleumdungen zu sprechen kam, die mit dem Beschluß des sozialdemokratischen Parteitagres in Moskau bezüglich eines neuen Volksfrontprogramms aufgetaucht waren.

Chautemps erklärte, alle Franzosen, welcher Partei sie auch angehören mögen, wüßten, daß ein finanzieller Fortschritt ohne Vereinigung in den Finanzen, ohne Ruhe auf der Straße und ohne Aktivität in der Wirtschaftserzeugung nicht möglich sei.

Seine Aufgabe, so laßt der Ministerpräsident fort, sei nicht gekennzeichnet durch die politischen Rundgebungen der Parteien. Die Tätigkeit der Parteien und ihre Propaganda seien durchaus gleichberechtigt. Gleich neben und über dem Leben der Parteien liege das Leben der Nation, wofür die Regierung verantwortlich und rechenschaftspflichtig sei. Das Programm der Regierungserklärung, das von der Mehrheit der beiden Parlamentshäuser angenommen worden ist, bleibe auch heute für die Regierung richtunggebend. Man müsse in Frankreich und im Ausland wissen, daß die Regierung diesem Programm treu bleibe und seine Durchführung mit Entschlossenheit verfolgen werde, ohne einen anderen Wunsch zu haben, als den, der Nation zu dienen.

In einer Parteivorlesung in Vanves an Stelle der Generalsekretär der Radikalfazialistischen Partei, M. Sage, ließ, daß die wirtschaftliche Lage Frankreichs auch weiterhin sehr ernst bleibe. Die Öffentlichkeit müsse verstehen, daß sie sich in seiner Handlung hineinziehen lassen dürfe, die das begonnene Werk in Frage stellen könnte. Erste Bedingung für jedes Werk sei Ruhe, Ordnung und vor allem Arbeit.

Eine Aufsichtung oder Kritisierung der Regierung Chautemps durch Parteien der Mehrheit sei unzulässig.

Die Radikalfazialisten hätten die Regierung M. Sage bereits mehrfach unterstützt. Inzwischen seien die Arbeitsbedingungen für das neue Radikalfazialistische Programm schwieriger geworden. Heute müsse man sich auch loyal gegenüber der Regierung Chautemps verhalten.

Die Radikalfazialisten seien der Ansicht, daß eine gewisse Kleinmütigkeit heute notwendiger sei denn je. Statt dessen verlange man von ihnen, sie sollten ihre Zustimmung zu einer Erweiterung des Volksfrontprogramms geben, das noch gar nicht vollständig durchgeföhrt sei. So selbstverständlich eine künftige Zusammenarbeit zwischen Parteien sei, die bisher zusammenarbeiteten hätten, so unangenehm sei es aber auch, daß gewisse Parteien in einer bedauerlichen Weise die Regierung Chautemps in ihrer Tätigkeit behindern wollten. Die Aufgaben der unter radikalfazialistischer Führung stehenden Regierung dürften nicht dauernd erschwert werden, sondern müßten im Gegenteil vorbehaltlose Unterstützung finden.

Exminister Troillard fordert eine nationale Front

Paris, 26. Juli.

Vor der Sozialrepublikanischen Vereinigung beschloß die ehemalige Minister Troillard mit der Zusammenlegung der Volksfrontregierung, der er in würden nur eine kurze Lebensdauer vorzuziehen. Die Volksfront, so wie sie heute zusammengesetzt sei, könne Frankreich nicht retten, denn es sei unmöglich im Namen von nur

55 v. H. der Bevölkerung zu regieren. Da das unweigerlich zu einem Bürgerkrieg führen werde, müsse man die Volksfront in eine nationale Front umwandeln.

Die augenblickliche Regierung könne nur eine Übergangsregierung von kurzer Dauer sein. In wenigen Monaten werde man sich vor großen Schwierigkeiten befinden. Die Sozialdemokratische Partei sei schon jetzt innerlich zerklüftet, weil sie nicht zugeben wolle, im Lande unter den Radikalen nur an zweiter Stelle zu stehen. Die Freunde von M. Sage würden sich also getrennt haben, dem Experiment Chautemps ein Ende zu machen, denn wenn sie dies nicht täten, würde der äußerste linke Flügel der Sozialdemokratischen Partei zur Mehrheit heranwachsen. Ferner müsse man mit den Kommunisten rechnen. Die rechtsstehenden Parteien seien ebenfalls tief zerklüftet.

In einer mit großer Mehrheit angenommenen Entschließung bringt die Partei zum Ausdruck, daß Frankreich einen Ausweg aus den augenblicklichen Schwierigkeiten nur in der Ruhe und der Achtung vor der Legalität und nicht etwa in der Gewalt finden könne. Das Land müsse zeigen, daß es im Rahmen einer Demokratie möglich sei, die Krise loyal an bekämpfen.

Rönig Leopolds Wirtschaftsausschuss

Erstes Echo: Starke Bedenken in England

London, 26. Juli.

Nachdem die englische Presse zunächst in allgemeinen Worten den Brief des Königs der Belgier an Ministerpräsident van Zeeland begrüßt hatte, äußert sie in ihren vorliegenden Kommentaren doch starke Bedenken hiergegen.

So schreibt die „Times“, der König der Belgier scheine eine Art klandestinen Ausschusses im Auge zu fassen, der aus Wissenschaftlern verschiedener Länder zusammengesetzt sei, die zwar von ihren Regierungen gefordert, aber trotzdem nicht als amtliche Vertreter angesehen werden sollten. Es könne jedoch kaum möglich sein, daß solche Beratungen mehr Erfolg haben würden, als diejenigen der Weltwirtschaftskonferenz von 1927.

Das augenblicklich von Not sei, seien nicht neue Beratungen zwischen Nationen, die doch ihre Regierungen nicht vertreten können, sondern Abstimmungen zwischen den Regierungen, um etwas Zeitgemähes in Einklang zu bringen.

Selbst der kleinste konkrete Vorschlag werde mehr Wert haben, als ein halbes akademisches Vortragsgespräch und ganze Bände mit platonischen Entschuldigungen. Das Wirtschaftspröblem der Welt könne nicht gelöst werden, indem man Rückfälle keine definierten Phasen studiere. Außerdem werde die Gefahr nicht ausgeschlossen, daß durch Methoden der Untersuchung und der Beratungen eine Verzögerung in den Aktionen eintrete, die dringend notwendig seien, und die, selbst wenn es sich nicht um unversetzte Abkommen handelte, immerhin doch erreicht werden könnten.

Auch der „Daily Telegraph“ meint, es bestehe kein Zweifel darüber, daß die Einsetzung eines Untersuchungskomitees kaum wirklichen Nutzen bringen könne.

„News Chronicle“ unterrichtet, daß die Mission van Zeelands nutzlos sei, wenn sie in endlosen Wirtschaftserörterungen ende. Erörterungen als solche seien zwecklos, nur Verhandlungen als Vorstufe zur Tat hätten Sinn.

Verhaftungen über Verhaftungen:

Die GPU wütet in der Ukraine

Neue „Säuberungsaktion“ auch gegen die Komintern

Moskau, 26. Juli.

Die Verfolgungs- und Verhaftungsaktion in der Sowjetunion, die der derzeitigen Phase der Politik des Kriem ein so verhängnisvolles Gepräge gibt, zieht immer weitere Kreise. Während die Verhaftung der bisher gerichtsweg als verschwand genannten Persönlichkeiten sich fast ohne Ausnahme bestätigt, wie z. B. im Falle der Volkskommissare Kaminiski, Rosengolz, Salimow und der vielen anderen, verweist fast kein Tag, ohne daß neue Verhaftungen der bisher höchstgestellten Partei- und Staatsfunktionäre bekannt würden.

So bezeichnet z. B. hartnäckige Gerüchte den bisherigen — im Range eines Volkskommissars lebenden — Vorsitzenden der Kommission für Sowjetkontrolle, Antipow, als verhaftet, desgleichen den früheren Vizepräsidenten des Obersten Volkswirtschaftsrates, Lomow, den Präsidenten der Gesellschaft zur kulturellen Verbindung mit dem Ausland, Krosow, und dessen Frau, insofar den Volkskommissar Kulezow, der als Vorgesetzter des Ministeriums für die obersten Staatsverwaltung und zahlreicher Ministerprojekten früherer Jahre, so z. B. noch aus dem Schachow-Prozess, als hauptsächlicher Ankläger aufgetreten war. Die Weiterin des „Moskauer Kulturpartys“, Betty Kian, soll

als „Spionin“ verhaftet worden sein, desgleichen die bekannte Moskauer Schauspielerin Katalija Sach. Der letzteren, die übrigens die Frau des Volkskommissars für Binnenhandel, Welser, ist, soll ihre Bekanntschaft mit dem gleichfalls verhafteten früheren stellvertretenden Jagoda, Prokofjew, zum Verhängnis geworden sein. Außerdem wird der frühere Vizepräsident der Sowjetunion in Berlin und bisherige Volkskommissar für Binnenhandel der ukrainischen Sowjetrepublik (MORZ), Schinitsch, als verhaftet genannt.

In ganz großem Maßstab wird, wie aus höherer Quelle verlautet, die „Säuberungsaktion“ zur Zeit wieder in der Sowjet-ukraine fortgesetzt.

Hier sind die allerhöchsten Spitzen der Partei und Verwaltung getroffen: so der zweite Sekretär des Zentralkomitees der ukrainischen Volkswirtschaftlichen Partei, Chatajewitsch, der erst vor wenigen Monaten den noch Samara überführten Volkskommissar auf diesem Posten abgelöst hat, ferner das Mitglied des Politbüros der ukrainischen Volkswirtschaftlichen Partei, Schelchew, der Finanzkommissar der Ukraine, Kefis, und viele andere.

Wie man weiter aus sicherer Quelle erfährt, mußte auch die Komintern eine weitere „Säuberungsaktion“ über sich ergehen lassen. Das Mitglied des Sekretariats, also des obersten Komintern-Gremiums, Moskwin, wurde gleichfalls vor wenigen Tagen in Moskau verhaftet. Moskwin war der Leiter des „Ruber-Departements“, also der Personalabteilung der Komintern, und als solcher auch für die gesamte Befehlsgebung der maßgeblichen Posten in den ausländischen Sektionen der Komintern zuständig. Auch in anderen Abteilungen der Komintern kam es zu einschneidenden Veränderungen und zahlreichen Verhaftungen.

Ausländische Pressevertreter reifen mit KGB

Hamburg, 26. Juli.

Elf ausländische Zeitungsvertreter, unter ihnen mehrere führende Berliner Korrespondenten bedeutender Blätter, folgten einer Einladung des Auslandsreferats im Staatsamt der Deutschen Arbeitsfront, um in der Zeit vom 26. bis 28. Juli an einer KGB-Norwegenfahrt mit dem Dampfer „Berlin“ teilzunehmen. Um den Pressevertretern einen genaueren Einblick in die Aufgaben, wie sie sich das Amt Reichs, Bänder und Urlaub“ in der KGB-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit der Befehlshaber der Seereisen, deutscher Schiffe, teil hat, zu zeigen, fand vor Antritt der Reise eine Besichtigung des KGB-Schiffes „Wilhelm Gustloff“ statt, das bekanntlich am 5. Mai d. J. in Anwesenheit des Führers bei Helgoland & Voh vom Stapel lief und auf dem zur Zeit die Inneneinrichtung einrichtet wird. Es folgte eine Besichtigung eines zweiten Schiffes auf der Werft von Howaldt, wo der Betriebsführer die Gäste über die verschiedenen Details führte.

Nach Abschluß der Reise fand die Vorlesung des Vereins der ausländischen Presse, René Lauer, der selbst an der Fahrt in die norwegischen Fjorde teilgenommen hatte, namens seiner Kollegen folgendes Telegramm an Dr. Loh: „Die ausländischen Korrespondenten aus Berlin, die als Gäste der Arbeitsfront eine KGB-Fahrt mit dem Dampfer „Berlin“ nach Norwegen mitgemacht haben, freuen sich, daß ihnen dieses Erlebnis zuteil geworden ist, und sagen Ihnen, Herr Reichsleiter, aufrichtigen Dank.“ J. A. René Lauer.“

Zweiter Tag der Festspiele

„Lohengrin“ in Bayreuth

Eine glanzvolle Aufführung in Gegenwart des Führers

Bayreuth, 25. Juli.

Als zweite Aufführung der Bühnenspektakel in Bayreuth ging am Samstag der „Lohengrin“ in Szene. Strahlende Sonne lag zunächst über der Wagnerstadt, als die Auffahrt begann. Wieder waren die Straßen dicht gefüllt mit Menschen, die dem Führer, der aus dieser Vorstellung bewohnte, auf dem Wege zum Festspielhaus anjubelten.

Unter den vielen hervorragenden ausländischen Teilnehmern sah man u. a. Prinzessin Marie von Savoyen und den ehemaligen Zaren Herzog von Bulgarien. Von deutscher Seite nahmen außer den bereits bei der Eröffnung genannten Persönlichkeiten: Reichsminister Dr. Gartner, die Staatssekretäre Lammer und von Reubell und die Gauleiter Reichsstatthalter Ruffmann und Fockert.

Der Aufführung des „Lohengrin“ lag die großartige Reinszenierung zugrunde, die Heinz Tietzen und Emil Freydrin im vergangenen Jahre geschaffen haben. Dennoch sind die diesjährigen Lohengrinführungen keine einfachen Wiederholungen. — Wie stets auf den Bayreuther Festspielen, ist in der einzigartigen Probezeit von den Solisten und den aus ganz Deutschland zusammengezogenen Orchestermitgliedern von neuem die einmalige Gemeinschaft im Dienste an der Kunst Richard Wagners reformiert worden, so hat entsprechend dem Grundgeden der vorläufigen Inszenierung, die in manchen Einzelheiten noch verifiziert worden ist, eine Reinszenierung von strenger Geschlossenheit und ursprünglicher Lebendigkeit geschaffen wurde. Da der Generalintendant der Preussischen Staatsoper, Staatsrat Heinz Tietzen, außer der Regie auch die musikalische Leitung des „Lohengrin“ übernommen hat, hat sich dem ausdauernden Hans eine Aufführung von seltener Einheitslichkeit dar. Die Temperamentsvolle, auf die charakteristisch-dramatischen Elemente der Musik und der Einfühlungsvermögen der Sänger besonders be-

achtete Kadetten des Dirigenten vollendeten den Zusammenklang mit den außerordentlich belebten und feinsinnig geübten menschlichen Vorgesängen.

Auf neue erweisen dabei die Bühnenbilder von Professor Victorius ihre geschmackvolle Pracht und sinnvolle Anlage. Im Mittelpunkt der solistischen Leistungen stand die Elsa von Maria Müller. Die vollendete Natur ihres silbernen Soprans bezauberte die Hörer ebenso wie die darstellerische Erfüllung der Rolle, die in der Vorbereitungsphase durch Maria Müller ein besonderer Mittelpunkt der Festspiele ist.

Am erstenmal lang in Bayreuth Marcel Wittlich von der Berliner Staatsoper den Lohengrin. Mit seinem weichen und ebendmäßig geführten Tenor entwickelte er die Gehalt vor allem

Der Springbrunnen

Von Arthur-Gelaz Lehmann

Meiner Frau war plötzlich außer Garten hinterm Haus nicht mehr schön genug, seit sie in einem Garten von Bekannten einen Springbrunnen gesehen hatte. Sie wollte auch eine „Fontäne“ haben. Ich hatte keine Ahnung, wie ein Springbrunnen arbeitet und so deshalb unseren Freund Ferdinand zu Rate, der sich in allen Fragen des Lebens auskennt.

„Das trifft sich großartig“, rief Ferdinand. „Ich habe einen Bekannten, der ist Wänscheltrutzgänger. Der wird den Garten absuchen, und wenn er auf eine Wasserader trifft, dann schlagen wir sie an, und du hast den schönsten Springbrunnen, der außerdem noch deinen Garten bewässert!“

Ferdinand ist sehr praktisch veranlagt, er brachte am nächsten Tage schon den Wänscheltrutzgänger mit. Der hielt seine Karte vor sich hin und war knappe drei Schritt gegangen, als sie auch schon zu alttern ankam.

aus ihren igrischen Elementen zu einem eindrucksvollen Gesamtbild des Großstadters. Reubelch war auch die Rolle des Königs Heinrich durch Ludwig Hofmann von der Staatsoper Wien, der mit tragendem Geh, hohem Wuchs und — bei aller Fremdeit — gemessener Würde der deutschen Idealgattent entsprach. Das Paar der Götzenstater wurde wieder verkörpert von Margarete Koso, die der Extrud die hochdramatische Durchschlagkraft und den letzten Klang ihres lauter ungenutzten Kalls gab, und von Jaro Prohaska, dessen Terzmann zu den härtesten Eindringen der Aufführung gehörte. Mit Herbert Janßen als Oertruler an der Spitze waren auch kleinere Rollen erstklassig besetzt. Neben dem hervorragenden Festspielerherzog Bewick der große Chor sein prächtiges Stimm-Material, dessen Einsatz unter der Leitung des Chorleiters Friedrich Jung zu der überwältigenden Wirkung der Aufführung wesentlich beitrug.

Obwohl nach Bayreuther Brauch die Künstler nicht vor dem Vorhang erscheinen, gab die Festgemeinde ihrer Begeisterung durch lauten Beifall nach jedem Akt spontan Ausdruck.

„Hier ist Wasser!“ sagte er schlicht. „Graben Sie oder bohren Sie! Anderhalb Meter, tiefer liegt die Wasserader nicht!“

Ich fand das großartig, weil doch der Mann nur so aus Spah mit der Wänscheltrutz ging. Ferdinand machte sich sofort an das Graben, er hatte sich mit allem einschlägigen Handwerkszeug ausgerüstet und sogar einen Hochbohrer aufgetrieben, ein Rohr mit einer scharfen Spitze unten, und in der Mitte sah ein Rohr zum abstellen.

Nachdem wir einen Meter tief gruben, hatten, letzte Ferdinand den Hochbohrer an und wuschete ihn mit einem großen Hammer weiter in die Erde. Ich hielt ein Brett auf die Kuppe des Bohrers, darauf schlug Ferdinand, und ich spürte jeden Schlag schmerzhaft in den Händen.

Pötzlich rutschte der Bohrer ein Stück, hing an zu zittern und schließlich wurde er aus seinem Loch herausgedrückt. Eine zweimannshöhe, fingerdicke Wasserlinie sprang aus der Erde.

„Was habe ich gesagt?“ bemerkte schlicht der Wänscheltrutzgänger.

„Ein Naturspringbrunnen!“ begeisterte sich Ferdinand. „Da werden wir ein Zementbecken und herum maern!“

Ich haunte wortlos, denn daß eine Quelle so sprudeln sollte? Natürlich hatten uns die übrigen Hausbewohner von den Positionen aus zugehört. Einer rief herunter, ich solle doch Wasser abstellen, sein Worten ist nach genug, die Karaffen fingen schon an zu saulen!

„Ja, wie war die Wasserader abzutreten? Das Bohrerrohr bekamen wir nicht wieder fest, und als endlich die Poller kam, fanden wir die in die Kuhnel im Wasser. Die Poller hatte einer der mitschwingen Nachbarn geföhrt. Und die Poller wachte auch sofort, was es mit der Wasserader auf sich hatte. Unser Wänscheltrutzgänger hatte ein Wasserrohr gefunden, und wir hatten es aufgeschlagen. Nun bin ich gespannt, in welcher Preislage sich so ein neues Stück Wasserrohr etwa bewegt. Nächste Woche ist Termin.“

Mag Reichart nimmt Abschied

Die letzte Vorstellung der ausgehenden Spielzeit bedeutete zugleich ein Abschiednehmen für einen der beliebtesten Sänger und Darsteller, für Mag Reichart. Ueber sich engere hat hinaus im Bereich der Operette, hat Reichart auch in der Spieloper wie in den Bühnenwerken von Puccini seine vielseitige Verwendbarkeit erwiesen. Den Reizern der geführten Vorstellung der „Liede in der Vergangenheit“ kam auch sein vornehmer und unaufdringliches Spiel erneut zum Bewußtsein.

Die Gewerbe herrlicher Innereien, die schon während der Vorstellung zulage getreten waren, nahmen ihren Höhepunkt nach Schluß des letzten Aktes an, als Reichart anlässlich eines Abschiedes mit vielen Blumenpenden immer wieder vor die Rampe treten mußte. Es entsprach durchaus der Stimmung des Augenblicks, als Reichart die Worte des beliebten Schloßers „Das beim Abschied leise Gewand“ anstimmte. Den unermüdlichen Weisheitslehren vermochte nicht einmal der „Ökone“ Einhalt zu gebieten. Reichart zeigte sich zunächst durch eine kleine Türe und der Vorhang wachte nochmals hochgehen. — Möge dem Künstler in seinem neuen Wirkungskreis ein ähnlich erfolgreiches Arbeitsfeld wie in Mannheim beschieden sein! Dr. Gmel



Mannheim, 20. Juli

Frauen ante portas

Die Offensive beginnt...

Der Sommerhuh-Verkauf im Gange

Die Zeit des Barrens ist vorüber. Heute vortrittig hat der Sommerhuh-Verkauf begonnen. Der Weg ist frei für die Kauflust der Mannheimer. Ungehindert haben insbesondere unsere Frauen diese Stunde herbeigewünscht. In welchem Maße sie von ihr Gebrauch machen, davon konnte man sich am Morgen bei einem Gang durch die Innenstadt überzeugen. Ungewöhnlich belebt waren die Hauptgeschäftsstraßen, scharenweise fanden die 'Spitzenreiterinnen' vor den Geschäften und barren auf ihre Deffnung.

Zahlreiche Frauen stellten ihren Viehdingelgeschäften am Wochenende bereits einen Besuch ab, um wenigstens einen vorwegnehmenden Blick auf die mit Tüchern verdeckten oder in der Herrichtung begriffenen Verkaufstische zu werfen. Sie studierten mit aller Sieb, die Auslagen in den Schaufenstern, um sich so die rechte Lust zum großen Kauf zu verschaffen. Aber schöner als dies, sie weit mehr ausfüllend als das Abwarten, war doch die Erfüllung aller Sehnsüchte, die ihnen heute morgen winkte, als sich nun die Pforten der Geschäfte öffneten. Als nun nicht mehr nur der Blick frei war auf die laufende Menge des Ausverkaufes, sondern auch die Hand Gelegenheit hatte, darin herumzuwühlen, zu bestaunen, zu prüfen, den Stoff anzuschmecken, ihn ans Licht zu halten, seine Barzwirkung abzuschätzen.

In dichten Scharen drängten sich die Kaufstreubigen durch die Türschreien — fast hundertprozentig Frauen und junge Mädchen, um die 'große Gelegenheit' mit den billigen Preisen zu nützen, noch ehe eine weibliche Mitbewerberin die schönsten Einzelstücke 'weggeschmupp' hatte. Denn sie haben in gründlicher Schaufensterpromenade vorgewählt: dies Kleid, jenen Stoff, diese Bluse, jene Tricotage. Das lassen sie sich vorlegen, schauen es sich nochmals aus der Nähe an und greifen schnell entschlossen zu. Man darf sagen: es waren sehr viele heute vormittag unterwegs, die auf diese Weise das Rennen machten und sich die 'letzten Brocken' heranzufischen wollten.

Das 'Geschäft' wurde, konnte man vielleicht schon um die Mittagsstunde einer Reihe von Schaufenstern antuschen, in denen nicht wenige Figuren völlig entleert ihre Plätze den Blicken der Käufer scharen darbieten, die immer wieder vom Fenster zu Fenster gingen. Es ist also lässig umgesehen worden in diesen ersten Stunden des Sommerhuh-Verkaufes. Und wenn es so weiter geht, dann wird auch sein Zweck — Räumung der Läger für die Herbstneuheiten — voll erreicht werden.

12 000 im Strandbad. Rund 8000 Mannheimer hatten sich am Sonntag — wie wir in unserer Frühaußgabe berichteten — bis zur Mittagszeit eingefunden. Später folgte der Zutrom auf. Als in den frühen Nachmittagsstunden verschiedenste emige Gewitterwolken auflauten, hatte niemand mehr so recht's Intrieren zum Wetter. Man verzichtete auf das Strandbad, als am Abend Schlußhochrechnung gefallen wurde, konnten deshalb nur 12 000 Besucher, 800 Fahrräder und 200 Kraftfahrzeuge gezählt werden. Die Mannheimer sind halt noch den ein wenig schlechten Erfahrungen der letzten Wochen übervorsichtig geworden. Wenn der Himmel nicht hundertprozentig wolkenfrei ist, sögern sie mit dem Strandbadbesuch. Wer gestern aber drauhen war, wird sich gefreut haben. Der lebhafteste Wind beschleunigte den Bräunungsprozess ungemein, so daß viele sogar frecklos vom Badestrand zurückkehrten.

Aus allen Gauen zusammengekommen:

Alte Kämpfer erholen sich in Weinheim

30 Hitler-Urlauber als Gäste der Mannheimer Kreisamtsleitung der NSD

Gestern trafen im Laufe des Tages die Hitler-Urlauber aus allen Gauen des Reiches in Weinheim ein, die die Kreisamtsleitung der Mannheimer NSD für drei Wochen in das Waldschlößchen nach Weinheim eingeladen hatte. Das Waldschlößchen ist ein idyllisch gelegenes, großes Wirtshaus in Gortzheim Tal noch oberhalb des Schwimmbades und an allen Seiten von Wald umgeben. Trotdem beträgt die Entfernung nach Weinheim nur etwa zehn Minuten zu Fuß. Also reine Luft des Obenwaldes, Spazierwege nach allen Seiten, und das Schwimmbad direkt über die Straße, — das den Urlaubern selbstverständlich kostenlos zur Verfügung steht.

Schneller konnte man es nicht wählen, und dementsprechend sind ja auch eine Reihe Tage frei gelassen, damit der Reichs in dieser wunderbaren Umgebung wirklich zur Ruhe kommt, und nicht vor lauter Beschäftigungen noch nervöser wird als vorher. Gleichzeitig aber liegt man doch so nah an den großen Verkehrsverbindungen, daß man auch zühörer, abwechslungsreiche Ausflüge in die Pfalz nach Mannheim und Heidelberg in passenden Abständen machen kann.

Umgedrängt sind die Männer — auch diesmal aus allen Gauen der Partei —, mit etwa 20 im großen Saal, der Werk in einem großen Zimmer der zweiten Etage. Weltlich leuchtet das Reich der frischen Weltwälder, das helle Holz der neuen Betten, und ein prächtiger Drud verstrahlt auch, daß die Rastwagen neu sind. Auf dem Bett liegt neben dem Handtuch der neue Führer durch Mannheim und der Prospekt, an der Wand eine Karte von Mannheim und Umgebung, in der Ecke der Sanitätskasten; und schon hat sich auch ein Sanitärer gemeldet, der damit umzugehen weiß. Die Betreuung hat in den ersten zehn Tagen P. P. 13, in den weiteren P. P. 20 m. e. l.

Heute vor einem Jahr das Besenfelder Unglück:

Die SA gedenkt ihrer toten Kameraden

Ehrenwache und Kranzniederlegung am Gemeinschaftsgrab auf dem Hauptfriedhof

Am Sonntag, dem 20. Juli 1936 — heute vor einem Jahre — ereigte sich die furchtbare Katastrophe an der Besenfelder Steige, dem 25 junge Mannheimer SA-Männer des Sturmes 45 und zwei SA-Mädchen zum Opfer fielen.

Wie ein Alpdrück legte es sich auf Mannheim, als die Nachricht von dem schrecklichen Geschehen bekannt wurde. 68 Männer des SA-Sturmes 45/171 hatten an jenem Sonntag mit einem Kraftwagen und einem Anhänger zu froher Ausflugsfahrt in den Nordbharzwald Mannheim verlassen. Am Nach-

mittag fuhrten sie aus dem Neckartal kommend, über Altenteig nach Besenfeld. Von dort wollten sie die Besenfelder Steige hinunter ins Murgtal, um von dort aus die Rückfahrt anzutreten. Beim Durchfahren der Steige stürzten die Wagen einen steilen Abhang hinab. Die Insassen wurden aus den Fahrzeugen geschleudert und teilweise unter den Wagen erdrückt, darunter auch einige SA-Mädchen, die unterwegs — von langer Fuhwanderung ermüdet — um Aufnahme gebeten hatten. 25 SA-Männer im blühenden Alter von 18 bis 25 Jahren und zwei SA-Mädchen fielen dem Unglück zum Opfer. Auch waren zahlreiche Verletzte festzustellen.



Der Führer der SA-Gruppe Kurpfalz, Brigadeführer Fenz, an den Gräbern der Toten.

(Foto: Schütz-Mannheim)

weilten bei den Kameraden, mit denen sie noch vor einem Jahre Schulter an Schulter marschierten. Gegen 9 Uhr kam der Führer der SA-Gruppe Kurpfalz

Brigadeführer Fenz

mit einigen Angehörigen des Stabes, um einen großen Vorbererkn niederzulegen und erhobenen Armes eine stumme Gedenkminute vor den Gräbern zu verweilen. Den toten Kameraden — der Führer der SA-Gruppe Kurpfalz — so heißt es kurz und schlicht auf den mit den Symbolen des Reiches und der SA versehenen Kranzbleichen. Im Auftrag der SA-Standarte 171 legte Sturmführer Schmidt einen Kranz nieder.

Deute abend wird der Sturm 45 geschlossen im Schloßgüter-Park angetreten, zum Friedhof marschieren, Kränze niederlegen und mit einer würdigen Gedenkfeier die Treue zu seinen, ihm so lässig entliehenen Kameraden erneuern und bekennen, in ihrem Geiste weiterzuwirken für das ewige Deutschland.

Am kommenden Sonntag werden ferner Männer der Standarte 171

an Besenfelder Steige

fahren, um am Orte des Unglücks eine Gedenkstätte abzuhalten. Die die SA selbst, so gedachten im Laufe des Tages auch die Angehörigen und viele Mannheimer Kameraden der Toten, gingen hinaus zum Hauptfriedhof und ehrten sie mit stummem Grube.

Der vollständige Stab hat seine gesamte Erziehungsdarbeit in erster Linie nicht auf das Einpflanzen bloßen Wissens einzustellen, sondern sich auf das Heranzüchten fernstehender Körper.

Reichswettkämpfe der SA Berlin, 18. bis 15. August 1937

Zusammenstoß an der Straßenecke

Folgebericht vom 20. Juli

Verkehrsunfälle. Gestern vormittag stießen Ecke Niedelschtrasse/Pläntzergartstraße ein Kraftwagen und ein Motorrad zusammen. Durch den Zusammenstoß wurden der Kraftwadfahrer und eine Mitfahlerin zu Boden geworfen, ohne sich jedoch bedeutend zu verletzen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Bei fünf weiteren Verkehrsunfällen, die auf Nichtbeachtung des Vorfahrtsrechts und fahrlässiges Einbiegen zurückzuführen sind, ist zum Teil erheblicher Sachschaden entstanden.

Wenden Ruckelbrunn und großen Umfang wurden sechs Personen zur Anzeige gebracht.

Wochenstatistik der Verkehrsunfälle. In der vergangenen Woche ereigneten sich in Mannheim 37 Verkehrsunfälle. Hierbei wurde eine Person getötet, und 26 Personen zum Teil recht erheblich verletzt. Ein Straßendrehwagen, 21 Kraftfahrzeuge und 11 Fahrräder wurden beschädigt.

Kraftwadfahrer schwer verunglückt

Ein folgenschwerer Zusammenstoß ereignete sich heute früh kurz nach sieben Uhr in Räfertal am Haltepunkt der DSB zwischen einem in den 40er Jahren stehenden Kraftwadfahrer aus Kärfetal, der von der Reichsstraße nach Hanse fahren wollte, und einem Wagen der Städtischen Straßendienste. Der Kraftwadfahrer wollte die Überführung hinüberfahren, wurde jedoch hierbei von dem von Mannheim nach Kärfetal fahrenden Straßendrehwagen erfasst und über 30 Meter weit geschleift. In bewußtlosem Zustand wurde der Fahrer in das Städtische Krankenhaus eingeliefert.

Mannheimer Bimpe im Gortzheimer Tal

Das Zellfänger wurde bezogen

200 Bimpe trafen am Samstag und Sonntag, aus dem ganzen Gebiete des Bannes 171 kommend, in Weinheim ein. Das Lager im Gortzheimer Tal wurde aufgeschlagen, Einteilung vorgenommen, Zornmischer-Appell angelegt, und kontrolliert, ob auch alles genügend mit Decken versehen sei. Wunderbar zu sehen, wie es bei den kleinsten Anrissen mit der Disziplin klappert; beim Antrreten geht es fixer und ruhiger vor sich als bei mancher Kompanie alter Soldaten.

Unter den Führern war mancher guter Bekannte vom letzten Geländespiel zu sehen, voranweg Stammsführer Waldenheim. Schwimmbad nebenan, zwei Spieldisken daneben, man kann Fußball und Handball spielen, helle Berge winken zu großen romantisch-indianischen Unternehmungen; und wenn die Romantik ausbleibt und der Hunger anfängt; mit fünf Kesseln wird vom tüchtigen Lagerkoch für Nahrung georgt. Das soll so eine Woche geben, dann kommt 03, und nochmals 03. — Taktisch fingend zog man kurz vor Japfenstreich noch einmal das Tal hinauf und herunter, dann ging es in die Halle.

Einstellung von Freiwilligen in die Luftwaffe

Das Reichsluftfahrtministerium gibt bekannt:

1. Es steht nur noch kurze Zeit zur Verfügung für die Annahme von Freiwilligen. Den Bewerbern wird dringend angeraten, sich sofort bei einer Fliegererziehungsabteilung, einer Luftnachrichtenerziehungsabteilung oder einer Luftnachrichtensabteilung schriftlich zu melden. Die Anschriften der genannten Dienststellen sind bei jedem Wehrbezirkskommando und jedem Wehrmeldeamt zu erfahren. Das Merkblatt für den Eintritt als Freiwilliger in die Luftwaffe wird ebenfalls von den genannten Stellen ausgegeben.

2. Einstellungsgesuche bei anderen militärischen Dienststellen sind zwecklos. Sie verzögern nur die Bearbeitung zum Nachteil des Bewerbers.

3. Bei der Flakartillerie und beim Regiment 'General Göring' werden im Frühjahr 1938 keine Freiwilligen eingestellt.

4. Der Zeitpunkt für die Meldung von Freiwilligen für die Herbstenteilungen 1938 bei der Fliegertruppe, der Flakartillerie, der Luftnachrichtentruppe und dem Regiment 'General Göring' wird noch durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben.

'Nichtzutreffendes zu streichen'

Unnötliche Musterbetriebsordnungen

Als Ergebnis einer Untersuchung über die deutschen Betriebsordnungen stellt Hans Exner Schulte in der 'NS-Sozialpolitik' fest, daß die Betriebsordnung bereits einen erheblichen Platz im Arbeitsleben eingenommen hat, daß sie aber offensichtlich heute noch zweitrangig sei und daher vorwärts getrieben werden müsse. Neben einer dringenden nötigen Änderung gemißer geschädelter Vorschriften werde es Aufgabe der nächsten Zeit sein, aus der Betriebsordnung eine Gestalterin der Arbeitsbedingungen jeweils auf dem Boden der Gegebenheiten zu machen. Der erste Eindruck beim Lesen einer Betriebsordnung sei oft der, daß mit dem Erlass der Betriebsordnung nur einer lästigen Weisungsquelle Genüge getan werden sollte. Manchmal sei einfach das Wort Arbeitsordnung durch Betriebsordnung ersetzt worden. Auch die Anwendung von Musterbetriebsordnungen sei nicht anders anzufassen. Es gebe sogar Betriebsordnungen, in denen sich nach der Präambel der Satz findet 'Nichtzutreffendes zu streichen'. Es bedürfte keiner besonderen Ermahnung, daß solche Musterbetriebsordnungen abzulehnen seien. Andere wieder erschöpfen sich nur darin, daß einfach zumwenigstens Hitate von führenden Männern der Partei und des Staates aneinandergereicht werden. Eingehender Erziehungsarbeit bedürfte es noch auf dem Gebiet der freiwilligen Entlassung. Die geschlichen Möglichkeiten sollten hier vollaus genutzt werden. Tatsächlich finde man aber häufig ganz unangenehme Bestimmungen, die einen offensichtlichen Mißbrauch bedeuten. Der Referent hebt hervor, daß andererseits vorbildlich die Betriebsordnungen seien, in denen die Wichtigkeit der Nachwuchserziehung durch DNF und NS besonders betont werde. Auch die Bestimmungen über die Fürsorgepflicht nähmen erfreulicherweise schon heute in den Betriebsordnungen einen breiten Raum ein. Die Möglichkeiten für freiwillige Bestimmungen würden noch länger nicht genügend ausgenutzt, in einer guten Betriebsordnung müßten sie den Hauptteil einnehmen. Der Referent wendet sich noch gegen den vereinsamt geduldeten Wunsch von Gesellschaftsangehörigen, Aunbündungschriften wieder abzurufen. Es sei unmöglich, lokale Verbesserungen, die schriftweise erteilt worden seien, abzubauen, weil vielleicht scheinbar vorübergehende Erleichterungen damit verbunden seien.

Kraftfahrer, es geht Euch an!

Rückficht auf der Landstraße während der Ernte

Das Hauptblatt des Reichsnährbundes wendet sich angesichts der Ernteezeit mit einem Appell an Autofahrer und Fuhrwerklenker, auf den Landstraßen erhöhte Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit zu üben, um Unfälle zu vermeiden. Der zur Erholung hinausfahrende Soldat wolle sich bewußt sein, daß die Landstraße nicht für ihn allein da sei, sondern daß auf ihr gegenwärtig der Erstgelegen eines ganzen Volkes in die Schweren gefahren werde. Fehle es ihm an der Zeit, mit der entsprechenden Vorsicht an fahren, so werde er auf den Reichsautobahnen am schnellsten zum Ziele kommen. Wo er aber die Landstraße benutze und auf Erntewagen trafe, da könne er sich manchen Nach und manchen Schimpfwort hinter dem Steuerkrad ersparen, wenn er mit der nötigen Umsicht fahre, rechtzeitig kein Warnungssignal gebe und auch selbst einmal bei unübersehbarer Strecke ruhig ein wenig hinter dem Erntewagen herfahre, bis ein Ueberholen ohne Gefahr möglich sei. Die gleiche Rücksichtnahme müsse aber auch von den Führern der Erntewagen gefordert werden, da man häufig beobachten könne, daß mit vollem Erntewagen in einer Reihe gefahren werde, als ob die ganze Landstraße diesem Gefährt allein.

Aus Baden

Ein Todesopfer des Karlsruhe Brandunglücks

Karlsruhe, 26. Juli. Leider hat der Brand bei Bad & Neu auch ein Todesopfer gefordert.

Blick auf Schwellingen

Unfälle am Wochenende

Schwellingen, 26. Juli. Ein tragisches Schicksal hat den Tod des 16 Jahre alten Kurt Jünger gefordert.

Nach kurzer schwerer Krankheit starb ein bekannter Schwelinger, der Raubermörder August Bock.

Wer kann Angaben machen?

Karlsruhe, 26. Juli.

Am 10. Juli 1937 wurden am rechten Rheinufer zwischen Marien und Rehl folgende Kleidungsstücke aufgefunden:

Mössach, 26. Juli. In dem benachbarten Dalken fiel der Landwirt Wilhelm Walter II.

Ob ein Versehen oder ein Schwächeanfall die Ursache des Sturzes war, konnte nicht geklärt werden.

Geddesheim, 26. Juli. Frau Theresia Reimm beging ihren 74. Geburtstag.

Dem Andenken der gefallenen deutschen Seeleute

Das Marine-Ehrenmal in Frankenthal wurde eingeweiht

Frankenthal, 26. Juli.

In der neuerbauten Marinekaserne der Stadt Frankenthal wurde am Sonntag das von der Marin-Kameradschaft Frankenthal und Umgebung zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen deutschen Seeleute errichtete Marine-Ehrenmal feierlich eingeweiht.

Das Denkmal, das einen riesigen Anker an einem Sandsteinsockel darstellt, erhebt sich auf dem Stögerplatz inmitten eines Stadtparkes.

große Plagenperiode

Am Ende des Vormittags trafen zahlreiche anstrengende Marine-Kameradschaften ein. Den Höhepunkt der Einweihungsfeierlichkeiten bildeten die Betanstellungen am Nachmittage.

Ideale Erholungsstätte für die badische Jugend:

Wieder entstand die Stadt der weißen Zelte

Feierliche Eröffnung des Südwestmarklagers in Offenburg

Offenburg/Baden, 26. Juli.

Tag für Tag waren die ganze Zeit über eifrige Jugendhände am Werk, um dieses Jahr wieder eine Erholungsstätte für die badische Jugend zu schaffen.

Im Laufe des Sonntag trafen die Lagerleiter ein und sofort begann der Lagerbetrieb.

Oberrheinischer Reichsbannerführer sprach von dem großen Ziel, das die badische Hitlerjugend sich mit der Durchführung des dritten Südwestmarklagers gesetzt hat.

Ein hohes, starkes und gläubiges Gefühlsleben, das würdig ist, das Erbe der Väter zu übernehmen.

Ministerpräsident Walter Köhler überbrachte die Grüße des Reichsbannerführers und

Landleiters Robert Wagner und betonte, daß die Eröffnung des Lagers einen Auschnitt in der Arbeit der Hitlerjugend bedeute.

Es gilt die Jugend zu helfen,

denn sie soll einmal Führer werden und die Geschicke in ihre Hände nehmen.

Sie war umrahmt von Musik- und Gesangsvorträgen, die vom Wollen und Wirken der neuen deutschen Jugend zeugten.

Denkmalweihe in Osterburken

Minister Pfäumer hielt die Weiherede

Osterburken, 26. Juli.

Osterburken, 26. Juli. An kulturhistorischer Stätte, wo vor mehr als anderthalbtausend Jahren das gewaltige römische Kastell als Zeichen der Fremdherrschaft sich ausdehnte.

Bei Einbruch der Dunkelheit zogen in gewaltigen Flügen die Kriegerkameradschaften, politischen Leiter, HJ, SA, Vereine und Volksgenossen durch die einsig schon geschmückte Stadt zum Hörselplatz.

Nach Begrüßungsworten des Bürgermeisters Bauer an den Innenminister Pfäumer und Kreisleiter Ulmer hielt

Minister Pfäumer die Weiherede. Er erinnerte daran, wie die Toten einst hinauszogen, um Haus und Heimat zu schützen,

wie sie sich einsetzten und opferten, wie aber auch durch die Niederlage alles umsonst und ihr Tod als Schimpf und Schande schien.

Gewaltig ist das Denkmal, gewaltig das Relief, der Hahnentrieger mit Stiefhelm von trauriger, beschlossener Kraft.

Dann übernahm der Erbauer des Denkmals, Student Walter Wilmann-Karlsruhe, dieses aus heimischen Material von einheimischen Handwerkern gefertigte Ehrenmal der Ehre der Gemeinde.

Am Sonntag feierte die Kriegerkameradschaft ihr 60jähriges Stiftungsfest, verbunden mit einem Deimtag.

Am Volksschauspiel Detigheim

Erste deutsche Freilichtaufführung von Jerkanens "Kaiser"

Karlsruhe 26. Juli. In aktiver Verwirklichung des erweiterten Spielplans wird das Volksschauspiel Detigheim die erste deutsche Freilichtaufführung der großen Bühnenaufführung von Heinrich Jerkanens "Der Kaiser", ein Schauspiel um den kaiserlichen Deutschen, heranzubringen.

Heinheim, 26. Juli. In der Gorkheimer Talstraße ließ ein Motorradfahrer mit einem Personkraftwagen zusammenstoßen.

Aus der Pfalz

3 Unfälle am Wochenende

Zum Glück nur eine Verletzte

In Ludwigshafen, 26. Juli. Das Wochenende brachte drei Verkehrsunfälle, wobei sich der Personenschaden erfreulicherweise auf nur eine verletzte Fußgängerin beschränkte.

Fahnenplaketten vom Führer gestiftet

Zum 12. Deutschen Sängerbundestag

Kottbus, 26. Juli. Die Bundesführung des Deutschen Sängerbundes teilt mit, daß die Fahnenplakette, die anlässlich des 12. Sängerbundestages in Breslau allen dort anwesenden Sängern angefertigt wird, von unserem Führer Adolf Hitler gestiftet wurde.

Die neuen einhelligen Fahnen des Sängerbundes Westmark mit den Farben Rot, Schwarz und Gelb werden als geschlossene Fahnenplakette die Marschmusik der Sängler aus der Westmark anführen und so auch nach außen hin die innere Geschlossenheit der Sängerschaft bezeugen.

Empfindliche Steuerlasten verhängt

Ludwigshafen, 26. Juli. Das Finanzamt gibt amtlich bekannt: Der Ob- und Gemeindeführer Wilhelm Keller in Ludwigshafen a. Rh. hat am 1. September 1931 zu einer Geldstrafe von 3000 Mark und 2. wegen eines Vergehens der fortgesetzten Einkommensverhinderung zu einer Geldstrafe von 600 Mark verurteilt.

Der Regieremitter Wilhelm Kupp in Ludwigshafen a. Rh., Siegfriedstraße 13, wurde 1. wegen eines Vergehens der fortgesetzten Vermögensverhinderung in Tateinheit mit einem Vergehen gegen § 15 der 2. St.-Kammerstr.-O. vom 19. September 1931 zu einer Geldstrafe von 3000 Mark und 2. wegen eines Vergehens der fortgesetzten Einkommensverhinderung zu einer Geldstrafe von 600 Mark verurteilt.

Neue Gaststätte auf dem Hambacher Schloss

Mpt. Hambach an der Weinstraße, 26. Juli. Im Hochhaus fertiggestellt ist die neue Gaststätte auf dem Sattel des Hambacher Schlosses.

Badischer Pioniertag in Bruchsal

Ministerpräsident Köhler hielt die Geldgedenkrede

Bruchsal, 26. Juli. In dem am Samstag und Sonntag in unserer reichsbesetzten Stadt abgehaltenen Treffen der alten badischen Pioniere erschienen über 3000 Kameraden aus dem ganzen Lande.

Der Sonntag brachte nach dem Baden und Pfalzenerlebnis am Ehrenmal des Bergfriedhofs um 11 Uhr vormittags den Landesappell im Ehrenhof des Schlosses, wobei der badische Ministerpräsident die Geldgedenkrede hielt.

SPORT DER N.M.Z.

18. Nationale Rhön

Großartige Leistungen am ersten Tag

Der 18. Rhön-Regelung-Wettbewerb auf der Wasser-Gruppe erlebte am Sonntag einen großartigen Verlauf mit einem Starspektakel von bisher unerreichtem Ausmaß. Nach feierlicher Flaggenschließung gingen fast alle teilnehmenden bei fröhlichem Wehwind auf die Strecken- und Ziel-Flüge. Wegen 10 Uhr waren über vierzig Piloten auf Strecke gegangen.

Aus der Höhe der bisher eingelangten Meldungen ergeben sich schon zahlreiche beachtliche Leistungen. Der Flieger Berger erreichte nach 90 Min. Pustulic (Wien) und Gurtel und Wolf Hirtz Flug nach 94 Min. Stuttgart an, wo auch der Frankfurter Wilhelm eintraf. Neben die 100-Min.-Grenze kam als erster Bayer (Walden) in einem Flug nach Schwarz. Aus Mitteldeutschland traf aus Weimar die erste Bundesmeldung ein. Trepp, Sade und Treuter hatten nach 171 Min. Weimar erreicht und der Hamburger Wedding setzte auf dem Flughafen Dena nach 136 Min. auf. Der Flieger Heiderich legte nach 118 Min. in der Nähe von Dena auf. Die Hochfelder Andre-Müller schafften im Doppelflug 116 Min. bis in die Höhe von Leipzig.

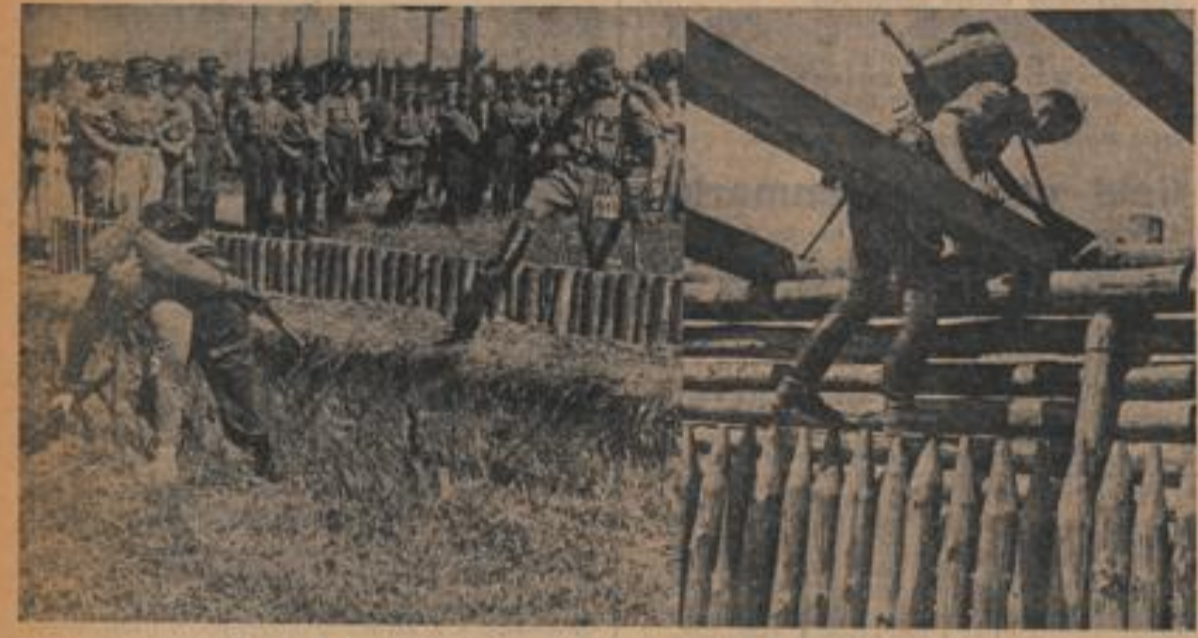
Die drei Piloten der deutschen Versuchshochschule, Ratzl, Ratzl und Rothard vollendeten den ersten Reitenflug dieses Wettbewerbs mit 108 Min. nach Hof in Bayern. Im Doppelflug starteten die Dresdener Beständig und Steinert zum Zielflug nach Berlin-

nach 101 Min. angehört. Vier Segelflieger legten in Chemnitz nach 110 Min. nach erfolgreichem Reitenflug und vorher genanntem Ziel auf. Umbreit, Philipp (Berlin) und im Doppelflug Gusek-Wauerdt (Dresden) hatten diese großartige Leistung vollbracht.

In den Nachmittagsstunden trafen bereits weitere Landesmeldungen ein, mit denen sich die Gesamtstreckensumme des ersten Wettbewerbstages auf die Rekordlänge von 5000 Min. belaufen dürfte. Eitzing (Dresden) brachte es nach schönem Flug auf 100 Min. Ludwig (Weimar) bis nach Weitz (135 Min.) und Siebert (Hannover) nach Gera über 137 Min. Der Hingebenen Jorkow wurde von Pomper (Köpenick) erreicht. Wolf (Weitz) landete bei Weitz nach 136 Min. Chemnitz war am ersten Tage getreu besetzt. Viel kam die Umbreit, kurz vor Chemnitz (110 Min.), Röhre (Köpenick) landete auf dem dortigen Flugplatz, hatte also 110 Min. geflogen, während Müller (Hannover) nur bis Weitz (105 Min.) kam. Wusch (Dresden) landete in Hof bei 108 Min. Das Doppelfluger James Helm-Schäfer (Walden) bis Reichthal in Sachsen über 108 Min.

Von der Spitzengruppe des Regelfluges Wasser-Gruppe — Berlin-Wasserflieger hatten Wagner (Dresden), Heiderich (Hof) und Peter (Weitz) Mittelberg erreicht. Im Reitenflug flogen 10 Wettbewerbsteilnehmer ab, von denen 10 in Erfurt landeten und wieder starteten,

... während Eitzing und Wagner (Weitz) Erfurt nur in Sicht überflogen. Wagner, das dritte Exemplar, wurde gleichfalls von der Weitzflucht der inoffiziellen hier angelangten Wettbewerbsteilnehmer zur Überfliegen. Lediglich Peter und Heiderich (Weitz) landeten. Auf dem Flugplatz Halle-Weitz landeten in den Nachmittagsstunden des Sonntag die vier Piloten Heiderich, Gollhäuser (Stuttgart), Ratzl und Wagner. Alle übrigen mußten Kufenlandungen vornehmen.



Von den Auscheidungskämpfen der SA-Gruppe Karlsruhe. Die SA-Männer nehmen beim 10-Kilometer-Gepäckmarsch schwierige Hindernisse. (Foto: Schulz-Mannheim)

Roggenbrot. Nach 110 Min. gingen in Chemnitz die Offener Weitz und König nieder, wo gleichfalls Goll (Weitz) und Goll (Dresden) ihren Zielflug beendeten, während Kling (Hannover) 30 Min. vor Chemnitz zur Landung gezwungen war. Die bisher größte Strecke legten von Treuderg (München) und Wed (Stuttgart) mit 176 Min. nach Dresden zurück. Die Höchstleistung Bayerisch wurde im Reitenflug von den drei Nürnbergern Häbber, Reiblich und Greiff.

während Eitzing und Wagner (Weitz) Erfurt nur in Sicht überflogen. Wagner, das dritte Exemplar, wurde gleichfalls von der Weitzflucht der inoffiziellen hier angelangten Wettbewerbsteilnehmer zur Überfliegen. Lediglich Peter und Heiderich (Weitz) landeten. Auf dem Flugplatz Halle-Weitz landeten in den Nachmittagsstunden des Sonntag die vier Piloten Heiderich, Gollhäuser (Stuttgart), Ratzl und Wagner. Alle übrigen mußten Kufenlandungen vornehmen.

Ausflug des 50-Jahresjubiläums von 1887 Sandhofen

Stöße Festtage der Turner und Sportler sind verflungen, sie nahmen mit der würdigen Siegesfeier am Sonntagabend ihren Abschied. Was diese Festtage aber besonders auszeichnet und nicht so leicht vergessen machen mag, das war die einjährige Arbeit unserer Turner und Sportler, die nach der vorliegenden Neuordnung im Sport erstmalig gemeinsame Arbeit zu leisten hatten, die sich durchaus bewährte. Die Veranstaltung wurde in am Ende zu einer sportlichen Rundfahrt wie sie Mannheimer lange nicht mehr zu verzeichnen hatte. 100 Turner, aber auch noch die gleiche Anzahl Sportler der Jugendzeit 1. haben unter ihren bewährten Führern und vor einer großen Zuschauergruppe, unter der man u. a. Vertreter der Stadt, der Partei und der Weitzmacht fehlenden konnte, den Weitzabend gelegt zu einer erfrischenden Gemeinheitsarbeit im Sinne der heute im 1937 aufgehenden Richtlinien.

Wir bringen nachfolgend die weiteren sportlichen Ergebnisse des Sonntag:

Veranstaltungen (Jugendzeit 1), Klasse 1: Turnverein 1946 Sandhofen (24 Teilnehmer) 116 Punkte. Klasse 2: Turnverein 1900 Göttingen (28 Teilnehmer) 100 P.; Turnerschaft Weitz (27 Teilnehmer) 94 Punkte. Klasse 3: Turnersport 1906 Göttingen (22 Teilnehmer) 101½ P.; TB John Rederau (22 Teilnehmer) 101; TB 1877 Waldhof (19 Teilnehmer) 101; TB 1897 Sandhofen (21 Teilnehmer) 101½; TB John Rederau (24 Teilnehmer) 98 Punkte. Klasse 4: TB 1922 Friedrichsfeld (13 Teilnehmer) 101 P.; TB Spödem. Sandhofen 1904 (9 Teilnehmer) 90½; TB 1898 Weitzheim (10 Teilnehmer) 90; Reichsbühnenverein Sandhofen (16 Teilnehmer) 85½ Punkte. Klasse 5: TB Alzei 1900 (9 Teilnehmer) 97 Punkte.

Mannheim) 90; A. Maria Schred (1920 Mannheim) 86 Punkte. Weitzkamp, Frauen 1912 bis 1920: 1. Goll (Weitz) (1920 Mannheim) 84 P.; 2. Treuderg (Weitz) (1920 Mannheim) 80; 3. Goll (Weitz) (1920 Mannheim) 79 Punkte. Weitzkamp, Frauen 1912 bis 1920, Unterstufe: 1. A. Bäcker (1920 Mannheim) 70 P.; 2. Goll (Weitz) (1920 Mannheim) 70; 3. Goll (Weitz) (1920 Mannheim) 70 Punkte.

Reifenkampf, Turnvereine Frauen 1912 bis 1920: 1. W. H. H. (1920 Göttingen) 84 P.; 2. Friedrichsfeld (1920 Göttingen) 47; 3. Goll (Weitz) (1920 Göttingen) 44 Punkte.

Reifenkampf (Jugendzeit), Jugend 1912 bis 1920: 1. Theo Schlichtmann (1920 Weitz) 82 P.; 2. Richard Kopp (1920 Germania Sandhofen) 79; 3. Heiderich (1920 Weitz) 78 Punkte. Weitzkamp, Jugend-Turner 1912 bis 1920: 1. Goll (Weitz) (Turnverein, Weitz) 80 P.; 2. Richard Wagner (1920 John Rederau) 78; 3. Walter Ulrich (1920 Friedrichsfeld) 78; 4. Albert Rederau (1920 Mannheim) 77; 5. Otto Goll (1920 Göttingen) 77; 6. Scholl (1920 Mannheim) 77; 7. Walter Schiller (1920 Germania Sandhofen) 77 Punkte.

Die Ergebnisse:

Reifenkampf, Weitzkamp, Turner: 1. Alfred Gollert (1920 1877 Waldhof) 170,5 P.; 2. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 136,5; 3. Bernhard Treud (1920 Friedrichsfeld) 106,5 Punkte.

Reifenkampf, Unterstufe, Turner: 1. R. H. (1920 1900 Weitz) 118; 2. Adolf Goll (1920 Sandhofen) 114,5; 3. Rudi Kramer (1920 Sandhofen) 111 Punkte.

Reifenkampf, Unterstufe, Turnvereine: 1. Goll (Weitz) (1920 1877 Waldhof) 101; 2. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 3. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 4. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 5. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 6. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 7. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 8. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 9. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 10. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 11. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 12. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 13. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 14. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 15. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 16. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 17. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 18. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 19. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 20. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 21. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 22. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 23. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 24. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 25. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 26. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 27. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 28. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 29. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 30. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 31. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 32. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 33. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 34. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 35. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 36. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 37. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 38. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 39. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 40. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 41. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 42. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 43. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 44. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 45. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 46. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 47. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 48. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 49. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 50. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 51. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 52. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 53. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 54. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 55. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 56. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 57. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 58. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 59. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 60. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 61. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 62. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 63. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 64. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 65. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 66. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 67. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 68. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 69. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 70. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 71. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 72. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 73. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 74. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 75. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 76. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 77. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 78. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 79. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 80. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 81. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 82. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 83. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 84. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 85. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 86. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 87. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 88. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 89. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 90. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 91. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 92. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 93. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 94. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 95. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 96. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 97. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 98. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 99. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 100. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 101. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 102. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 103. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 104. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 105. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 106. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 107. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 108. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 109. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 110. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 111. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 112. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 113. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 114. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 115. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 116. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 117. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 118. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 119. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 120. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 121. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 122. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 123. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 124. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 125. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 126. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 127. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 128. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 129. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 130. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 131. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 132. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 133. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 134. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 135. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 136. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 137. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 138. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 139. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 140. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 141. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 142. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 143. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 144. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 145. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 146. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 147. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 148. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 149. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 150. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 151. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 152. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 153. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 154. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 155. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 156. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 157. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 158. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 159. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 160. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 161. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 162. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 163. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 164. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 165. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 166. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 167. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 168. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 169. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 170. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 171. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 172. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 173. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 174. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 175. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 176. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 177. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 178. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 179. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 180. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 181. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 182. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 183. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 184. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 185. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 186. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 187. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 188. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 189. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 190. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 191. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 192. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 193. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 194. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 195. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 196. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 197. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 198. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 199. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 200. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 201. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 202. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 203. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 204. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 205. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 206. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 207. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 208. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 209. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 210. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 211. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 212. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 213. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 214. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 215. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 216. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 217. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 218. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 219. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 220. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 221. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 222. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 223. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 224. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 225. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 226. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 227. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 228. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 229. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 230. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 231. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 232. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 233. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 234. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 235. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 236. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 237. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 238. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 239. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 240. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 241. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 242. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 243. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 244. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 245. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 246. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 247. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 248. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 249. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 250. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 251. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 252. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 253. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 254. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 255. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 256. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 257. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 258. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 259. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 260. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 261. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 262. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 263. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 264. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 265. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 266. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 267. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 268. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 269. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 270. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 271. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 272. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 273. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 274. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 275. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 276. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 277. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 278. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 279. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 280. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 281. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 282. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 283. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 284. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 285. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 286. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 287. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 288. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 289. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 290. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 291. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 292. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 293. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 294. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 295. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 296. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 297. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 298. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 299. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 300. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 301. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 302. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 303. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 304. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 305. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 306. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 307. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 308. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 309. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 310. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 311. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 312. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 313. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 314. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 315. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 316. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 317. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 318. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 319. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 320. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 321. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 322. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 323. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 324. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 325. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 326. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 327. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 328. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 329. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 330. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 331. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 332. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 333. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 334. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 335. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 336. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 337. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 338. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 339. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 340. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 341. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 342. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 343. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 344. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 345. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 346. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 347. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 348. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 349. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 350. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 351. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 352. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 353. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 354. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 355. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 356. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 357. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 358. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 359. Goll (Weitz) (1920 Sandhofen) 100 Punkte; 360. Goll (Weitz

Lapébie Sieger der „Tour“

Deutsche Mannschaft hielt glänzend durch

Die an Jubiläenfälle so reiche 11. Tour de France...

140:26:04; 9. Erich Bauer (Deutschland) 140:05:35; 10. Freda...

2 DRW-Siege in Frankreich

Bereits 14 Tage nach dem ersten Rennwagensturz...

Pferderennen im Reich

Brandenburg-Rathenow (25. Juli)

Brandenburg-Rathenow, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Stettin (25. Juli)

Stettin, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Stettin (25. Juli)

Stettin, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Stettin (25. Juli)

Stettin, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Stettin (25. Juli)

Stettin, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Stettin (25. Juli)

Stettin, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Stettin (25. Juli)

Stettin, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Stettin (25. Juli)

Stettin, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Stettin (25. Juli)

Stettin, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Stettin (25. Juli)

Stettin, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Stettin (25. Juli)

Stettin, 2000 A, 1600 Meter: 1. O. Junst...

Die übrigen Teilnehmer überdauern keine. Einen zweiten englischen Sieg gab es in der West-Runde...

Die deutsche Industrie war nur in den beiden heimischen Rennen vertreten. Die Auto-Union kam hier zu zwei prächtigen Siegen...

Die Ergebnisse: Bis 175 ccm (24 Runden = 127 Rm.): 1. Weirauch...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preis von St. Cuthbert, 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...



Lapébie, der Sieger der Tour de France

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Preisgeld: 2000 A, 1600 Meter: 1. H. Winters...

Wetter-Aussicht logo and text.

Wetterbericht des Reichsweiterdienstes...

Vorauslage für Dienstag, 27. Juli...

Wasserspiegelbeobachtungen im Monat Juli...

Table with 2 columns: Station, Date, and Value.

Table with 2 columns: Station, Date, and Value.

Table with 2 columns: Station, Date, and Value.

Table with 2 columns: Station, Date, and Value.

Table with 2 columns: Station, Date, and Value.

Table with 2 columns: Station, Date, and Value.

Table with 2 columns: Station, Date, and Value.

Table with 2 columns: Station, Date, and Value.

Table with 2 columns: Station, Date, and Value.

Table with 2 columns: Station, Date, and Value.

Frankfurt Deutsche festverzinst. Werte table.

Goldhyp. Pfandbriefe v. Hypothekendarlehen table.

Städt. u. Komm. Anleihen table.

Verkehrs-Aktion table.

Berlin Deutsche festverzinst. Werte table.

Landes- und Provinzbanken, kom. Grov. table.

Städt. u. Komm. Anleihen table.

Verkehrs-Aktion table.

Frankfurt Deutsche festverzinst. Werte table.

Landes- und Provinzbanken, kom. Grov. table.

Städt. u. Komm. Anleihen table.

Verkehrs-Aktion table.

